

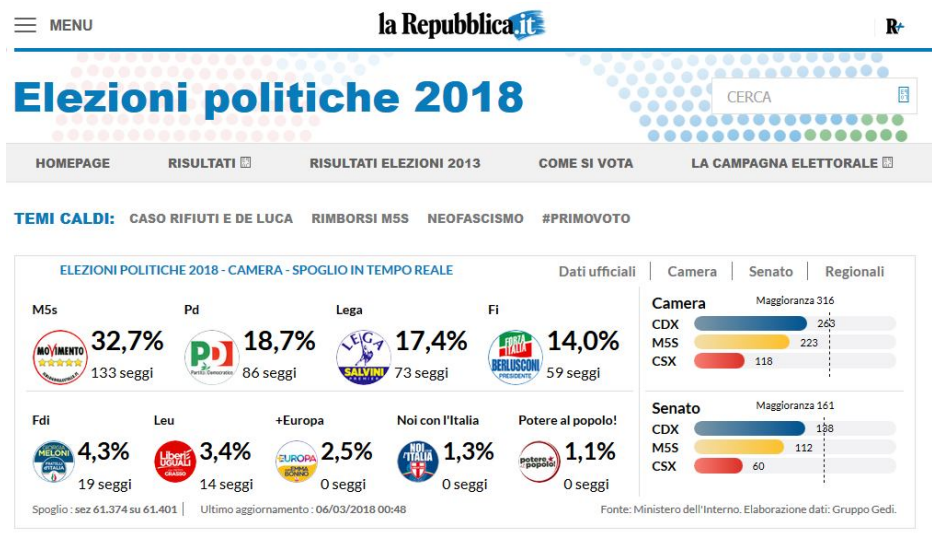
Italien: Wiederholt sich Griechenland?

Eine Betrachtung von Gerd Eisenbeiß, Bonn, 8. März 2018

Italien hat Europa am 4. März 2018 die braune Karte gezeigt!

Schon der italienische Wahlkampf ließ die Vermutung zu, mit dem Wahlergebnis ist es sehr wahrscheinlich: Italien beschreitet den Weg, der Griechenland in eine tiefe Krise geführt hat. Es ist der populistische Weg der hoffnungslosen Überschuldung.

Warnend sei darauf hingewiesen, dass es trotz eines Schuldenerlasses von 100 Mrd. € durch private Geldgeber nur auf dem Weg durch eine soziale Krise mit hoher Arbeitslosigkeit möglich wurde, dass es wieder private Kreditgeber gibt, die Griechenland Geld zu erträglichen Zinsen leihen. Es ist ein Witz der Geschichte, dass ausgerechnet eine linke Protestpartei wie die Syriza unter Ministerpräsident Tsipras all die Grausamkeiten begehen musste, die die konservativen und sozialistischen Regierungen zuvor durch Schulden-Machen zu vermeiden hofften.



Natürlich ist nicht klar, wie eine italienische Regierung und Parlaments-Mehrheit aussehen und handeln wird. Klar ist nur die Alternative in der Führung: entweder baut Mateo Salvini von der faschistischen LEGA eine Mehrheit mit Berlusconi's FORZA und kleineren Parteien oder Überläufern oder die Cinque Stelle bilden eine Regierung unter Luigi di Maio mit FORZA oder PD (die sich ähnlich der SPD erst einmal in die Opposition abgemeldet hat). Eine Mehrheit von 316 Sitzen bei den Abgeordneten kommt nicht einfach zustande. Zu beachten ist, dass die Parteien in Allianzen gruppiert angetreten sind und es als unsicher gilt, ob sich diese Allianzen nicht auflösen.

Zunächst fehlen der allein angetretenen Partei der 5 Sterne 93 Sitze in der Kammer und 28 im Senat; das reichte mit den Sitzen der PD-geführten Allianz (118 in der Kammer und 86 reine PD-Sitze im Senat), wenn diese zusammen bliebe. Eine solche Mehrheit wäre die am wenigsten europa-feindliche, nachdem die 5 Sterne im Wahlkampf nicht mehr so radikal gegen Europa und EURO argumentiert haben wie zu Zeiten Beppe Grillos.

Der LEGA-Forza-Allianz fehlen zur Mehrheit in der Kammer 53, b.z.w. im Senat 10 Sitze. Eine Koalition mit der PD oder linkeren Grüppchen scheint ausgeschlossen.

Alle Parteien haben dem Wahlvolk das Blaue vom Himmel versprochen, radikale Steuersenkungen, höhere Renten und Sozialleistungen und die 5 Sterne wollen sogar ein bedingungsloses Grundeinkommen realisieren.

Die italienische Staatsverschuldung ist bereits bei 130% des BIP; sie würde explodieren, wenn sich überhaupt Kreditgeber finden sollten, das Abenteuer zu finanzieren. Europa und insbesondere der EURO-Raum muss das blockieren, wenn Italiens Regierung versuchen sollte (das ist zu erwarten), die EZB als Kreditgeber zu nutzen.

Es ist unvorhersehbar, wie eine populistische oder gar rechts-nationalistische Regierung reagieren wird. Nicht unwahrscheinlich ist, dass sie ihrerseits die europäischen Prozesse behindern wird, um Druck auf die anderen Mitgliedstaaten auszuüben - und dafür gibt es ein weites Feld der Möglichkeiten, z.B. bei den BREXIT-Verhandlungen vor allem innerhalb der 27, bei den anstehenden Beratungen über den Finanzplan 2021-28 und auch in der Außenpolitik gegenüber Trump, Putin und Xi.

Es gehört viel Mut und Optimismus dazu, nach diesen Wahlen in Italien an eine Stärkung der EU zu glauben! Wenn es wenigstens gelingt, den Gemeinsamen Markt und die gemeinsame Umweltpolitik zu retten, wo alle Mitgliedstaaten Vorteile sehen, dann ist das für die nächsten Jahre schon viel.

Keine Chance sehe ich unter diesen Bedingungen für eine solidarische, humanitäre Flüchtlingspolitik, für eine gemeinsamen Wirtschafts- und Finanzpolitik à la Macron, für eine konsequente Bekämpfung der illiberalen Regime in Polen und Ungarn und mehr gemeinsame Außenpolitik.

Und das in einer Zeit, in der es wichtiger denn je wäre, sich gegen die Übergriffe Russlands, der USA und Chinas gemeinsam zur Wehr zu setzen und gemeinsam die Werte der Aufklärung und der demokratischen Rechtsstaatlichkeit in die Welt zu tragen.